

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/683**

An den
Vorsitzenden des
Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: VI 223 - H 3157-272
Meine Nachricht vom:

Bettina Hansen
Bettina.Hansen@fimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-4192
Telefax: 0431 988-4173

nachrichtlich:

31. März 2006

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

Vorlage des Ministeriums für Bildung und Frauen i.S. Friesischunterricht an den öffentlichen Schulen sowie an den privaten Schulen der dänischen Minderheit
Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (Drs. 16/355)
zur Haushaltsrechnung und Vermögensübersicht für das Haushaltsjahr 2003 und zu den Bemerkungen 2005 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein mit Bericht zur Landeshaushaltsrechnung 2003

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage des Ministeriums für Bildung und Frauen i.S. Friesischunterricht an den öffentlichen Schulen sowie an den privaten Schulen der dänischen Minderheit unter Bezug auf Drucksache 16/355 – Nr. 23 – mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Arne Wulff
Staatssekretär

Anlage



An den
Vorsitzenden
des Ausschusses für Finanzen
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus

über das
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
- VI 22 -

24105 Kiel

Kiel, 27.03.2006

Staatssekretär

**Bemerkungen 2005 des Landesrechnungshof Schleswig-Holstein mit Bericht
zur Landeshaushaltsrechnung 2003**

**- Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 22.11.2005,
Drucksache 16/355 -**

**Nr. 23 - Friesischunterricht an den öffentlichen Schulen sowie an den privaten
Schulen der dänischen Minderheit**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zu der Nummer 23 berichtet das MBF wie folgt:

Zwischenbericht nach gut 7 Monaten Friesischunterricht

Am 17. März 2006 waren die für Friesisch zuständige Schulrätin Geißler und die
Schulaufsichtsreferentin im MBF Böhrs auf der Insel Sylt, um sich einen Eindruck vom
Friesischprojekt - zurzeit in Klassenstufe 5 – zu verschaffen. Dies ist das vorläufige Ergebnis.
Um dieses Ergebnis nachvollziehen zu können, ist es notwendig, eine Projektbeschreibung
voranzustellen:

Was soll erreicht werden?

Die Nachhaltigkeit des Friesischunterrichts soll verstärkt werden.

Woran soll abgelesen werden können, ob das Ziel erreicht worden ist?

Schüler/innen bzw. deren Eltern wählen das Fach Friesisch in Konkurrenz zu anderen Wahlmöglichkeiten, im besten Fall bis zum Schulabschluss.

Wie soll das erreicht werden?

In einer Modellregion soll Friesisch nach der Grundschulzeit schulartübergreifend etabliert werden.

Was ist dazu bisher geschehen?

- Auf der Insel Sylt erklären sich die Hauptschule und die Realschule bereit, dieses Projekt umzusetzen. Das Gymnasium sieht dazu keine Möglichkeit.
- Auf einer Dienstversammlung aller Friesischlehrkräfte auf Sylt und der Schulleiter/innen der Sylter Grundschulen sowie des Schulzentrums informiert die Schulaufsicht über das Projekt. Alle Beteiligten erklären sich bereit, im Rahmen der Elterninformationen zur Orientierungsstufe auch für das Friesischprojekt zu werben.
- Eine Lehrkraft in der Ausbildung wird zum 01.08.05 übernommen und verbeamtet, damit zwei Lehrkräfte für das Projekt zur Verfügung stehen.
- Wider Erwarten melden sich so viele Schüler/innen an, dass zwei Kurse eingerichtet werden müssen: 19 Hauptschüler/innen und 11 Realschüler/innen. – Für die Kurse werden vom MBF zusätzlich 4 Lehrerwochenstunden zur Verfügung gestellt.
- Die Stundenpläne von Haupt- und Realschule werden aufeinander abgestimmt.
- Vorsorglich erteilt das MBF eine Ausnahmegenehmigung dafür, dass Friesisch als Fremdsprache an der Realschule anerkannt wird.

Wie ist das Konzept?

- Die Schüler/innen nehmen während der Orientierungsstufe an einem friesischsprachigen Projektunterricht teil. Der Unterricht ist differenziert anzulegen, damit Schüler/innen mit geringen/ohne Friesischsprachkenntnisse genauso teilnehmen können wie solche, die Spracherfahrungen besitzen.
- In Klassenstufe 7 + 8 haben die Realschüler/innen die Möglichkeit, die Minderheitensprache Friesisch im Sinne einer zweiten Fremdsprache alternativ zu Französisch zu wählen.
- In Klassenstufe 7 / 8 / 9 haben die Hauptschüler/innen die Möglichkeit, am Wahlfach Friesisch teilzunehmen.
- Der Sprachstand und die erzielten Leistungen sollen in einem Anhang an das Zeugnis dokumentiert werden.

- In den Klassenstufen 9 + 10 können die Realschüler/innen Friesisch als Wahlpflichtfach wählen. Es erhält denselben Status wie die Fremdsprache Französisch.
- Das MBF sorgt in Kooperation mit dem IQSH dafür, dass ein Lehrplan – analog zu Dänisch – und Unterrichtsmaterialien als Ersatz für ein Lehrwerk erstellt werden.

Wie ist der Zwischenstand?

Am 17.03.2006 waren die für Friesisch zuständige Schulrätin Geißler und die Schulaufsichtsreferentin im MBF Böhrs auf Sylt, um sich ein Bild vom Friesischprojekt – zurzeit in Klassenstufe 5 – zu verschaffen. Dazu nahmen sie an zwei Unterrichtsstunden teil, nahmen Einsicht in zahlreiche Unterlagen, führten Gespräche mit den beteiligten Lehrkräften und deren Schulleitern.

1. Von der ursprünglichen Absicht, friesischsprachige Projekte durchzuführen, haben die beiden Friesischlehrkräfte Abstand genommen. Sie begründen das damit, dass die Lernvoraussetzungen in den Lerngruppen zu heterogen waren und sind.
2. Die Annahme, dass die angemeldeten Schüler/innen aus eigenem Interesse am Friesischunterricht teilnehmen, hat sich nicht durchgängig bestätigt. Einige teilnehmende Kinder haben Friesisch schon in der Grundschule nicht gemocht, verweigern sich bzw. stören deshalb massiv.
3. Entgegen der Erwartung zeigen die Eltern wenig Interesse am Friesischunterricht ihrer Kinder; so ist die Elternbeteiligung bei Veranstaltungen dieser Lerngruppen so gering gewesen, dass sie eingestellt worden sind.
4. Die Vorstellung, dass eine Anmeldung für beide Jahre der Orientierungsstufe gelten solle, lässt sich nicht halten. Etliche Eltern bedauern die Anmeldung ihres Kindes; und es werden Möglichkeiten zur Abmeldung gesucht. Zwei Schüler/innen sind bereits ausgeschieden; andere werden voraussichtlich am Schuljahresende aufhören.
5. Die anfänglichen Bekundungen, dass das Projekt durch Menschen aus dem friesischsprachigen Umfeld unterstützt werden würde, haben sich nicht bestätigt. Trotz mehrfacher Versuche der Lehrkräfte, durch persönliche Ansprache, über Vereine und Verbände und die Presse Patinnen und Paten auf Sylt zu gewinnen, die mit den Kindern Friesisch sprechen, ist dies nicht gelungen.
6. Dasselbe gilt für die Vorstellung, dass ein Netzwerk von Einrichtungen und Veranstaltern entstehen würde, die Interesse am Fortbestand der friesischen Sprache haben und deshalb zur Projektgestaltung beitragen könnten.

Was ist das aktuelle Fazit?

Enttäuschte Erwartungen bestimmen im Augenblick die Projektbeteiligten. Mit viel Engagement ist angefangen worden. Unter den aktuellen Bedingungen ist absehbar, dass das Projekt nicht von Erfolg gekrönt sein wird.

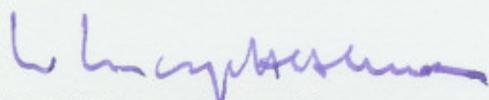
Das Langzeitziel, nämlich Realschüler/inn/en den Abschluss erteilen zu können mit Kenntnissen in Friesisch als der zweiten Fremdsprache, kann nicht mehr als realistisch angesehen werden. Diese Vermutung wird dadurch bestärkt, dass von Seiten der Realschule nur 3 Eltern der zukünftigen 5. Klassen (bei 69 Schüleranmeldungen für

Klassenstufe 5) bekundet haben, ihr Kind an dem Projekt teilnehmen lassen zu wollen. Deshalb wird keine Einrichtung eines neuen schulartübergreifenden Kurses zum 01.08.2006 erfolgen.

Welches weitere Vorgehen ist geplant?

Verabredungsgemäß wird eine Evaluation per Fragebogen bei den beteiligten Eltern und Schüler/inne/n durchgeführt. Die Auswertung dürfte im Juni vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann